



Bertolt Brecht

Schlechte Zeit für Lyrik

Eine Werkanalyse



Deutsche Literatur im Nationalsozialismus

- Abschaffung elementarer Grundrechte
- Darwinistische Gesellschaftsvorstellung mit Rassenlehre
- Bücherverbrennungen
- Veröffentlichung von Werken nur über die „Reichsschrifttumskammer“
- Gegner des NS-Staates, darunter viele Autoren, flüchteten ins Exil
- Die wichtigsten Werke der Epoche entstanden im Exil: Exilliteratur
- Keine literarisch-politische Einheitlichkeit der Exilautoren außer Antifaschismus



Quelle: <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/grundgesetz-und-parlamentarischer-rat/39195/ns-staat>

Literarisches Schaffen Brechts im Exil

- Literaturtheoretische Debatte in der Zeitschrift „Das Wort“
- **Historischer Roman:** Schilderung der Gegenwart in historischem Gewand („Die Geschäfte des Herrn Julius Cäsar“)
- **Erzählung:** neue Kurzformen des Erzählens als belehrender Dialog („Flüchtlingsgespräche“)
- **Exildrama:** Parabelstück mit wissenschaftlich distanzierter Haltung („Der gute Mensch von Sezuan“)
- Lyrik als wichtigste Gattung der nichtfaschistischen Literatur
- **Exillyrik:** lehrhaft politische Lyrik („Svendborger Gedichte“)



Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/briefe-an-bertolt-brecht-die-wellen-und-die-flut/11622342.html>

“

Das Dichten muss als menschliche Tätigkeit angesehen werden, als gesellschaftliche Praxis, mit aller Widersprüchlichkeit, Veränderlichkeit, als geschichtsbedingt und geschichtemachend.

”

Quelle: Bertolt Brecht. Epoche – Werk – Wirkung. Hrsg. Von Klaus-Detlef Müller. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1985.

Hintergründe zu Brechts Gedicht „Schlechte Zeit für Lyrik“

- 1939: Aufenthalt im Exil in Dänemark
- Ablehnung des Formalismus: Gedichte als Gebrauchstexte
- Darstellung der gegenwärtigen Situation
- Anregen des Lesers zum Nachdenken im Sinne einer belehrenden Lyrik

“

Schlechte Zeit für Lyrik

- Bertolt Brecht –

1939

Ich weiß doch: nur der Glückliche
Ist beliebt. Seine Stimme
Hört man gern. Sein Gesicht ist schön.

Der verkrüppelte Baum im Hof
Zeigt auf den schlechten Boden, aber
Die Vorübergehenden schimpfen ihn einen Krüppel
Doch mit Recht.

Die grünen Boote und die lustigen Segel des Sundes
Sehe ich nicht. Von allem

Sehe ich nur der Fischer rissiges Garnnetz.
Warum rede ich nur davon
Daß die vierzigjährige Häuslerin gekrümmt geht?
Die Brüste der Mädchen
Sind warm wie ehedem.

In meinem Lied ein Reim
Käme mir fast vor wie Übermut.

In mir streiten sich
Die Begeisterung über den blühenden Apfelbaum
Und das Entsetzen über die Reden des Anstreichers.
Aber nur das zweite
Drängt mich zum Schreibtisch.

”



Schlechte Zeit für Lyrik

Form

- Kein Reimschema
- Graphische Gestalt des Gedichts
- Sozialer Inhalt statt Formalismus
- Enjambements
- Rhythmik als Alltagssprache

Interpretation

- Titel
- Zwang zur Legitimation
- Desillusionierung
- Lyrik als Mittel zur Darstellung gesellschaftlicher Misstände
- Metaphorische Anspielungen auf Hitler und das NS-Regime

„Lyrik muss zweifellos etwas sein, was man ohne weiteres auf den Gebrauchswert untersuchen können muß.“



Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit!